

# Amts- und Anzeigebblatt

für den

## Bezirk des Amtsgerichts Eibenstock und dessen Umgebung.

Erstausgabe

wöchentlich drei Mal und zwar  
Dienstag, Donnerstag u. Sonn-  
abend. Insetionspreis: die  
kleinspaltige Zeile 12 Pf. Im  
amtlichen Teile die gespaltene  
Zeile 30 Pf.

### Abonnement

viertelj. 1 M. 20 Pf. einschließl.  
des „Mustr. Unterhaltungsbl.“  
u. der Humor. Beilage „Seifen-  
blasen“ in der Expedition, bei  
unsern Boten sowie bei allen  
Reichspostanstalten.

Verantwortlicher Redakteur, Drucker und Verleger: Emil Hannebohn in Eibenstock.

51. Jahrgang.

N 38.

Donnerstag, den 31. März

1904.

### Verhütung von Waldbränden betreffend.

Die königliche Amtshauptmannschaft bringt in Erinnerung, daß das Tabakrauchen aus offenen Pfeifen, das Rauchen von Zigarren, Zigaretten und der Gebrauch hellbrennender Anzündmittel in den Waldungen außerhalb der Fahrstraßen im hiesigen Bezirke verboten ist und daß Zuwiderhandlungen mit Geldstrafe bis zu 60 Mark oder entsprechender Haftstrafe geahndet werden.

Gleichzeitig macht die königliche Amtshauptmannschaft auf die einschlagenden Bestimmungen des Reichsstrafgesetzbuches aufmerksam, wonach

- 1) derjenige, welcher an gefährlichen Stellen in Wäldern oder Heiden Feuer anzündet, nach § 368 Ziffer 6 mit Geldstrafe bis zu 60 Mark oder mit Haft bis zu 14 Tagen,
- 2) derjenige, welcher Waldungen oder Torfmoore aus Fahrlässigkeit in Brand setzt, nach § 309 mit Gefängnis bis zu einem Jahre oder mit Geldstrafe bis zu 900 Mark und bei Erschwerungsgründen in härterer Weise bestraft wird.

E. Schwarzenberg, am 24. März 1904.

Königliche Amtshauptmannschaft.  
Demmering.

362 B.

Dr.

### Brandversicherungsbeiträge betreffend.

Die Landes-Brandversicherungsbeiträge auf den 1. Termin 1904 — 1. April 1904 — sind nach je einem Pfennig für die Einheit bei der Gebäude-Versicherungs-Abteilung und nach je ein und einem halben Pfennig für die Einheit bei der freiwilligen Versicherungs-Abteilung nebst den fälligen Stückbeiträgen bis spätestens zum 9. April 1904

bei Vermeidung der zwangsweisen Einziehung an die hiesige Stadtsteuer-Einnahme zu entrichten.

Stadttrat Eibenstock, am 18. März 1904.

Hesse.

Schröder.

### Expeditionszeit der Stadtverwaltung.

Vom 1. April bis 30. September 1904 wird in sämtlichen Kaiserexpeditionen von 7 bis 12 Uhr vormittags und „ 2 „ 5 „ nachmittags

expediert werden.

Das Ständesamt ist von 2 bis 4 Uhr nachmittags geöffnet.  
Eibenstock, am 30. März 1904.

Der Stadttrat.  
Hesse.

### Land- und Landeskulturrenten, Wasser- und Grundzins, Wassermessermiete und Stadtanlagen betr.

Am 31. März dieses Jahres ist der 1. Land- und Landeskulturrenten-, sowie der 1. Wasserzinstermin, der Grundzins und die Wassermessermiete auf das Jahr 1904 fällig. Die Beiträge sind bei Vermeidung der zwangsweisen Einziehung bis spätestens zum 5. bez. 15. April 1904

in hiesiger Stadtsteuereinnahme zu entrichten.

Gleichzeitig wird nochmals an die Bezahlung des 1. Anlagentermins von 1904 erinnert.

Eibenstock, am 29. März 1904.

Der Stadttrat.  
Hesse.

### Gasrohrauswechslung in der Schulstraße.

Es wird den Konsumenten davon zur Erklärung etwaiger Störungen in der Gasabgabe und zur Anwendung größter Vorsicht Kenntnis gegeben.

Eibenstock, den 30. März 1904.

Der Stadttrat.  
Hesse.

Bg.

Nr. 69 der Schankstättenverbotsliste ist zu streichen.

Stadttrat Eibenstock, den 30. März 1904.

Hesse.

### Zweigabteilung der kgl. Kunstschule für Textil-Industrie Planen und Gewerbliche Zeichenschule Eibenstock.

Die Ausstellung der Schülerarbeiten findet vom Osterfonntag bis Mittwoch, den 6. April 1904 im Zeichensaal des Industrieschulgebäudes statt.

Die Ausstellung ist an den Feiertagen von 11 Uhr vormittags bis 5 Uhr nachmittags, an den Wochentagen von 9 Uhr vormittags bis 5 Uhr nachmittags für jeden Erwachsenen unentgeltlich geöffnet.

Zu zahlreichem Besuche ladet hierdurch ein

Der Rat der Stadt.  
Hesse.

Die Schulleitung.  
D. Haebler.

### Tagesgeschichte.

— Deutschland. Der Kaiser wird in den nächsten Tagen wieder im Mittelmeer kreuzen und verschiedene sizilianische Küstenplätze anlaufen.

— Berlin, 29. März. Nach einem Telegramm des Gouverneurs Leutwein von gestern hat Major von Glasenapp am 24. v. M. aus Djatu gemeldet, daß der Gegner von Dwikolorero aus Matumba mit großen Trupps auf Matjongeama abgezogen ist. Dwikolorero ist durch Major von Glasenapp besetzt worden.

— Auf der Werft des Vulkan in Stettin ist Sonnabend mittag in Gegenwart des Staatssekretärs v. Tirpitz der für die deutsche Marine erbaute kleine Kreuzer „Lübeck“ glücklich vom Stapel gelaufen. Die Namensgebung vollzog der präsidierende Bürgermeister Lübeck, Dr. Klug. Es ist dies der erste Kreuzer, der für die deutsche Marine mit Turbinenbetrieb gebaut wurde.

— Der preussische Handelsminister Möller wird im Laufe dieses Sommers, voraussichtlich im August, eine Studienreise nach den Vereinigten Staaten antreten, wenn nicht unvorhergesehene Ereignisse den zur Zeit bestehenden Plan umstoßen. Die Reise, auf der auch die St. Louiser Weltausstellung besucht werden soll, wird voraussichtlich acht Wochen dauern.

— Die deutschen Delegierten für die deutsch-belgischen Handelsvertragsverhandlungen sind nach Brüssel abgereist.

— England. Der König und die Königin haben sich am Montag abend in Port Victoria an Bord der königlichen Yacht „Victoria and Albert“ nach Dänemark eingeschifft.

— Spanien. Ein Besuch des Königs von Spanien in Berlin ist nach einer Madrider Meldung der „Post“ nunmehr beschlossen. Wahrscheinlich werde der König unmittelbar nach dem Sommeraufenthalt des Hofes in San Sebastian nach Deutschland kommen. Vermutlich werde damit auch ein Besuch des Wiener Hofes verbunden werden.

— Vom russisch-japanischen Krieg. Die mehrfachen Brandoperationen der Japaner gegen den Hafen von Port Arthur, die ja einen entscheidenden Erfolg durch Sperrung der Hafenpassagen noch nicht gehabt haben, legen den Gedanken nahe, daß es den Japanern in erster Linie auf eine Lahmlegung der in diesem Hafen befindlichen russischen Seestreitkräfte und erst in zweiter auf die Kapitulation bzw. Festsetzung dieses besetzten Hafens ankommt. Die Brandoperationen wurden mit vollster Kühnheit der auf ihnen befindlichen Mannschaften, die mehr oder weniger eines sicheren Todes ent-

gegengesehen, ausgeführt, weniger dagegen mit Einsetzung der vollsten Energie die fortgesetzten Beschädigungen des Hafens selbst durch die japanische Flotte. Es muß ja als ein gewaltiges Unternehmen bezeichnet werden, die starken Batterien und Befestigungen Port Arthur von See aus durch einen Flottenangriff niederzulampfen. Bei einem Angriff aber, der sich unbedingt dieses Ziel als Aufgabe gestellt hat, erscheint dies nicht unmöglich; denn die japanische Flottenleitung muß heute nach den Erfahrungen die Schwächen in den Hafenbefestigungsanlagen, die Stellung der Batterien, die Stärke derselben, die bereits eingeschossenen Geschütze u. s. w. unbedingt kennen. Es macht sich daher unverkennbar fortgesetzt eine Schonung des japanischen Flottenmaterials bemerkbar, die allerdings nicht unberechtigt erscheinen kann, da man auf japanischer Seite damit rechnen muß, daß in späteren Kriegsspielen erneut eine russische Seestreitmacht auf dem Plane erscheint, die man aus den russischen heimatischen Gewässern herangezogen hat. Und für diese Eventualität muß die japanische Flotte möglichst vollständig aktionsbereit bleiben, will man nicht, daß dann die Seeherrschaft in die russischen Hände übergeht und die Japaner durch die Verstärkungen des Feindes später zur Defensiv gezwungen werden.

Heute wird gemeldet:  
Paris, 29. März. Nach einer Privatmeldung aus Petersburg erwartet man im russischen Generalstab den Vorstoß der 70 000 Mann und 180 Kanonen starken Pöngjang-Armee des japanischen Generals Kuroki für Ende dieser Woche. Die 15 bis 25 Kilometer von einander entfernten beiden Hauptstraßen, welche nach Widschu münden, wurden 1894 im Kriege gegen China von den Japanern für Militärmärsche in-standgesetzt und neuerdings nach Möglichkeit verbessert. Kuropatkin wird von Liaojong aus sowohl mit dem Jalu-Korps als auch mit Riutschwang verkehren. Man erwartet gleichzeitig Kämpfe auf der ganzen Linie. Die Japaner wollen Kuropatkin nicht Zeit lassen, sich genauer zu orientieren. Kuropatkins Mißtrauen gegen die Chinesen, besonders gegen General Ma, erscheint durch in Petersburg eingetroffene vertrauliche Meldungen gerechtfertigt.

Petersburg, 29. März. Nach einem Telegramm Kuropatkins traf General Nishitschenko mit mehreren Kompagnien und Kavallerie am 28. März in Tschöngdschu ein, besetzten die nahegelegene Höhe und wurden von einer die Stadt besetzt haltenden Kompagnie, sowie einer Schwadron starken japanischen Truppe beschossen. Nach halbständigem erbittertem Kampfe zogen sich die Japaner in die Häuser zurück. Eine herangezogene japanische Verstärkung wurde teilweise zurückgeworfen. Fortwährendes Feuer der Russen bereitete einen neuen japanischen Angriff. Auf das Herannahen vier neuer japanischer Kompagnien

verließen die Russen den Hügel und stellten sich dahinter auf. Die Verluste der Japaner sind vermutlich groß; russischerseits sind vier Offiziere verwundet, drei Kosaken tot und 12 verwundet.

### Locale und sächsische Nachrichten.

— Eibenstock, 30. März. Den Fleischbeschauerichten des städtischen Schauamtes ist folgendes zu entnehmen: (Die in Klammern stehenden Ziffern beziehen sich auf die gleiche Zeit des Vorjahres). a. Januar: Geschlachtet wurden 50 (42) Rinder, 80 (43) Kälber, 150 (110) Schweine, 33 (19) Schafe, 6 (1) Ziegen. Erheblich herabgesetzt im Nahrungs- und Genusswerte war das Fleisch je eines Kindes und eines Kalbes, untauglich das Fleisch eines Kindes. Tierenteile wurden beanstandet bei Rindern in 6 Fällen (davon in 3 wegen Tuberkulose), und bei Schweinen in 4 Fällen (davon in 2 wegen Tuberkulose), bei Schafen und Ziegen in je 1 Falle. Der Ortschaftsärztliche Schuß trat 2 Mal zur Schätzung von 2 Rindern zusammen. b. Februar: Geschlachtet wurden 40 (38) Rinder, 80 (45) Kälber, 178 (128) Schweine, 45 (20) Schafe, 6 (2) Ziegen. Das Fleisch sämtlicher Schlachttiere war genußtauglich. Tierenteile waren dagegen zu beanstanden 6 (davon 4 wegen Tuberkulose) von Rindern, 7 (davon 2 wegen Tuberkulose) von Schweinen, 7 von Schafen, 1 von einer Ziege.

— Eibenstock. Während der Osterfeiertage bis 6. April findet im Zeichensaal hiesiger Industrieschule wiederum eine Ausstellung der in den letzten 2 Jahren angefertigten Schülerarbeiten statt. Die Ausstellung umfaßt sowohl die Arbeiten der Industrieschule, als auch der gewerblichen Zeichenschule; sie ist für jeden Erwachsenen unentgeltlich geöffnet. Alle Interessenten, Freunde und Gönner des gewerblichen Schulwesens werden hierdurch auf die Ausstellung aufmerksam gemacht. — Näheres im amtlichen Teil.

— Dresden, 28. März. Man schreibt von gut unterrichteter Seite: Die verschiedentlich aufgestellte Behauptung, daß die Wahlrechtsreform in der Gesetzgebungsdeputation begraben sei, ist nicht zutreffend. Der Landtag hat durchaus nicht die Absicht, die Vorlage fallen zu lassen. Sie wird vielmehr aller Wahrscheinlichkeit nach — bestimmte Beschlüsse sind noch nicht gefaßt — in Form einer Denkschrift an die Regierung zurückgehen, die dann ihrerseits auf Grund des erhaltenen Materials dem nächsten Landtage einen Gesetzentwurf vorlegen könnte. Die Gesetzgebungsdeputation hat die Absicht, ihre Arbeit so zu beschleunigen, daß die Vorlage noch in dieser Session in beiden Kammern zur Beratung gelangt. Was nun die vorgeschlagenen Änderungen betrifft, so ist man geneigt, zunächst den Wünschen auf eine anderweite Zusammenlegung der Ersten Kammer entgegenzukommen. Im übrigen besteht zur Zeit noch wenig Kris-